



ERFAHRUNGEN UND BEGEGNUNGEN MIT SATHYA SAI BABA

Inhaltsverzeichnis August 2024

	Seite
Gruppenreise mit Jugendlichen und Kindern zu Swami Rainer Benda / Bernhard Bothner, August 2009	2
Viktor Frankl, vorbildlicher Mensch, Seelenarzt und Philosoph im Lichte von Sathya Sai Babas Aussagen Peter Günczler und Brigitte Doods, 2018	6
Was ist Hingabe? Saranagathi vs. Surrender Aravind Balasubramanya, 2018	15

Hinweis: Ein Klick auf das Thema oder die Seitenzahl führt direkt zu dem jeweiligen Artikel.

Wie haben Euch die Artikel gefallen? Rückmeldungen hierzu sind herzlich willkommen. Sendet einfach eine E-Mail an sdh@sathya-sai.de und denkt daran, Euren Namen und Euer Land zu erwähnen.

Gruppenreise mit Jugendlichen und Kindern zu Swami Rainer Benda / Bernhard Bothner

Was haben die deutschen Jugendlichen mit „Orissa“ zu tun?



Wer kennt schon das Wort „ORISSA“? Und wer es kennt – wer weiß, wo diese Provinz in Indien liegt; und welcher Devotee kann sagen, was Swami in und für Orissa getan hat? Die deutschen Leser von Heart2Heart haben schon zweimal etwas über Orissa erfahren:

Zum ersten Mal im Mai 2009 über den Einsatz der Jungen Erwachsenen im Hospital von Bhubaneswar, Orissa. Und dann im März dieses Jahres über die verheerende Flutkatastrophe größten Ausmaßes in Orissa, die Swami zu einem riesigen Hilfs-Projekt für die betroffene Bevölkerung veranlasste, um die Situation der dortigen Bewohner nachhaltig zu verbessern.

Zurück nach Deutschland

Mit unseren Jugendlichen der SSO Deutschland haben wir im Sommerkurs 2009 in Linsengericht eine Ausstellung über Swamis Großprojekte in Indien begonnen, um sie uns selbst und auch anderen Devotees bekannt zu machen. Eines davon war Swamis grandioses Hilfsprojekt für Orissa.

Swami hat verkündet, dass Indien in etwa 20 Jahren die führende Weltmacht sein werde. Wer Seine großen Projekte in Indien kennt, wundert sich nicht, wie Swami das bewerkstelligen will, sondern erlebt mit Begeisterung, wie dies in die Realität umgesetzt wird und wird unmittelbar Zeuge dieses göttlich gelenkten Transformations-Prozesses.

Kommen wir nun auf Orissa zurück.

Eine Gruppe deutscher Jugendlicher konnte nicht am Sommerkurs teilnehmen; sie bereitete sich in der Region 4 auf die Seva-Pilger-Reise zu Swami vor. Für den gleichen Zeitraum war auch die Einladung an den Chor des Münchener Zentrums ergangen – der Ende Mai beim Festival der Religionen in Köln ein großartiges Konzert gegeben hatte – sodass die Deutschen zusammen eine gemeinsame Chance zum Seva und Singen zu „Füßen des Herrn“ bekamen.

Die Jugendlichen dieser Region 4 hatten dann in Puttaparthi zwei Aufgaben: SEVA in der Western-Kantine und das Einüben der Lieder für das (ersehnte) Konzert vor SWAMI. Die besondere Herausforderung für uns als Betreuer der Jugendlichen bestand darin, das Dienen in der Kantine mit dem Üben der Lieder sowie dem mittäglichen Darshan in solcher Weise zu verbinden, dass wir allem gleichermaßen gerecht werden konnten und uns dennoch nicht überforderten.

Der Tagesablauf war etwa wie folgt:

Die Jugendgruppe traf sich jeden morgen um 9.00 Uhr im „Jugendzimmer“ und begann den Satsang mit dem Singen der Lieder aus dem Kernprogramm für Swami. Dann tauschten wir unsere Erfahrungen des vergangenen Tages aus, planten den aktuellen Tag und besprachen spirituelle Themen.



Danach gingen wir gemeinsam in die Western-Kantine, um uns zunächst mit einem kräftigen Frühstück für das bevorstehende Seva zu stärken. Ab 10.00 Uhr begann dann unser Dienst. Wir waren fürs Geschirrspülen und Abtrocknen eingeteilt. Nachdem uns „Shri“, der Chef der „Abteilung Geschirrspülen“, in den Arbeits-Ablauf und die Technik der Spül-Maschinen eingewiesen hatte, konnten wir loslegen: Massen an Tellern, Bechern, Schüsseln, Gabeln und

Löffel gingen durch unsere Hände, die schnell und gründlich die Aufgaben bewältigten. Wir begannen zu schwitzen, aber gleichsam machte sich auch spürbar Freude breit, weil das Ergebnis unseres Einsatzes unmittelbar sichtbar war. Nach einer Stunde konzentrierten Arbeitens waren die Berge an Geschirr vollständig abgetragen. „Shri“ war begeistert und wir waren es auch.



Zur wohlverdienten Pause gingen wir dann zurück in unsere Zimmer und trafen uns um 13.00 Uhr zum Üben der Lieder aus den fünf Weltreligionen, die wir so gerne Swami vortragen wollten.

Allein das Proben war für uns schon großartig und erhehend. Einige Jugendliche bekamen durch das Üben morgens und mittags einen Zugang zur Schönheit und Bedeutung des Singens heiliger Lieder. Welch' wundervoller „Nebeneffekt“! Besondere Freude hatten die Jugendlichen an der Mantrien Rezitation aus den Veden, einschließlich des Sri Rudram; sie wollten eine Einführung in die Bedeutung der Veden haben und studierten die Texte; daneben befassten sie sich in der stillen Wartezeit vor dem Darshan mit ihren neuen Japamalas.

Das war eine weitere unerwartete Überraschung, eine so interessierte und motivierte Jugend zu sehen. Für ihre Disziplin gab es Lob von allen Seiten.

Pünktlich um 16.00 Uhr waren wir dann in der Sai Kulwant Halle und lauschten der einstündigen Veden-Rezitation, gefolgt vom Bhajansingen. Meist kam Swami während der Zeit des Bhajansingens und schenkte uns – allein durch seine Präsenz, aber auch durch seine wohlwollenden Blicke – seinen Segen. Abschluss war dann das Arati, welches oft erst nach 18.00 Uhr stattfand.

So war der Tag für die Jugendlichen lang und eine gute Übung in Geduld und Aushalten-Können. Doch zu unserer aller Überraschung gab es kaum Ermüdungserscheinungen, geschweige denn Ausfälle. Das war eine bravouröse Leistung jedes Einzelnen aus der Jugendgruppe! Und wir als Leiter waren glücklich und hatten auch nicht das Gefühl, dass die Jungen nur der Pflicht folgten, sondern mit Freude und Herz bei der Sache waren.



„Unsere“ Jugendlichen mit Beppo und Rainer (Jugendkoordination), Tair und Frank

Am 27. 08. – unserem letzten gemeinsamen Tag zu Füßen des Herrn – saßen wir dann wieder neben der großen Gruppe von Jungen Erwachsenen aus Orissa (diese vielleicht zehn Reihen breit, weit über hundert Devotees, und wir, erheblich weniger, in zwei Reihen daneben). In unserer besten Kleidung, gebügelt und gestriegelt, innerlich Swami anrufend, er möge uns die Freude und Gnade erweisen, hofften wir, vor Ihm singen zu dürfen.

Bis zum Schluss konnten wir hoffen, obgleich Swami schon tags zuvor „WAIT“ signalisiert hatte und die Halle, als wir sie betraten, schon mit einem großen Bühnenbild für die Aufführung der jungen Devotees aus Orissa geschmückt war.

Swami kam. Er fuhr in Seinem Sessel an uns vorbei und lächelte uns lange und wohlwollend an. Dann folgte die Aufführung der Jugend aus Orissa. Zuvor waren in den Reihen zwei Programm-Flyer verteilt worden; einer, der das Krankenhaus-Projekt von Orissa vorstellte und ein anderer, der den Ablauf und die Geschichte der nun bevorstehenden Aufführung beschrieb. Wir Deutschen verfolgten die Aufführung mit großer Aufmerksamkeit, und selbst unsere Kinder konnten dem Inhalt zum Teil gut folgen.

Der Inhalt der Aufführung - mit Tanz und Gesang-Einlagen - war nun folgender:

Zu Swamis 81. Geburtstag führt die Jugend in ihrem Zentrum irgendwo im Lande von Orissa ein Stück mit dem Titel Karunalaya auf, in dem einige junge Leute gezeigt werden, die ein Armenhaus aufbauen, um dies Projekt Swami zu Füßen zu legen. Das Stück wird sehr positiv aufgenommen, aber: Es war eben nur „Theater“.

Dann interveniert Swami: (und das passierte nun wirklich): Swami erscheint einem der Jugendlichen im Traum und fragt, ob sie nur „schaupielen“ oder wirklich etwas „tun“ wollten, und dann befiehlt Er: „Macht es zur Realität!“ Der Jugendliche trägt daraufhin Swamis Botschaft an seine Kameraden weiter und nach vielen Fragen, Hürden und viel Verwirrung gehen sie alle ins Vertrauen, lassen sich von Swami führen und ... Wunder geschehen. Am Ende wird das Projekt Realität. Sie gründen ein Waisenhaus, in dem sie zurzeit zehn Waisenkinder betreuen.

So weit das Theaterstück: Vom Schauspiel zur Wirklichkeit! Durch Swamis Intervention, Ermutigung und Unterstützung.

Wir alle kennen das Sprichwort: „Hände die helfen sind besser als Lippen, die beten.“

Das war die Botschaft Swamis im Traum an die Jugend von Orissa. Sollte es auch die Botschaft an uns sein? Die Jugendlichen hatten daran keinen Zweifel; sie bewunderten Swamis geniale Choreographie des Zusammenspiels Orissa-Deutschland. Wir konnten uns mit unserem Singen und dem Seva in der Küche auf dem richtigen Weg fühlen. „Kommt und dient dem Herrn mit Freude ...“ war eines unserer Lieder im Chor-Gepäck. Dieses Dienen in Freude öffnet unser Herz für Swamis Segen und – wer weiß – „WAIT“, hatte Swami gesagt ... vielleicht dürfen wir unser Dienen noch vervollkommen und Ihm dann

beim nächsten Mal ein Projekt zu Füßen legen, wie unsere Brüder und Schwestern in Orissa es uns so eindrucksvoll gezeigt haben. Danke, Swami, für diese Göttliche Belehrung!

OM SAI RAM

Rainer Benda / Bernhard Bothner

Viktor Frankl, vorbildlicher Mensch, Seelenarzt und Philosoph im Lichte von Sathya Sai Babas Aussagen

Peter Günczler und Brigitte Doods

Die Biographie

Kindheit, Jugend, Studentenjahre

Viktor Emil Frankl wurde am 26. März 1905 in Wien als Sohn des Ministerialbeamten Gabriel und seiner Frau Elsa Frankl geboren. Viktor fühlte sich innerhalb dieser Familie glücklich und geborgen, obwohl sie arm waren und oftmals nicht einmal genug zum Essen hatten. Ihre Abkunft und Religion war jüdisch. Viktor konnte das Gymnasium besuchen und schloss sich 16-jährig der sozialistischen Jugend an, die damals stark sozial engagiert war. Mehrere Jahre hindurch bekleidete er dort eine leitende Funktion. Später betätigte er sich aber nicht mehr politisch.¹



1930 – mit 25 Jahren – schloss er das Medizinstudium ab, aber noch vor seiner Promotion engagierte er sich unentgeltlich in einer Beratungsstelle für suizidgefährdete Jugendliche. Zu jener Zeit kam es häufig zu Schülerelbstmorden, speziell um die Zeit der Zeugnisverteilung. Als junger Arzt initiierte er ebenfalls ehrenamtlich Sonderaktionen zugunsten dieser Jugendlichen, und es kam zu einem Rückgang und dann zu einem Sistieren der Selbstmorde. Aufgrund dieser Erfolge wurde er erstmals in der Öffentlichkeit bekannt.²

Hier hat Frankl aus eigenem Antrieb selbstlos gedient, wie es uns Sathya Sai Baba dringend ans Herz legt: Weder durch Buße noch durch Baden in heiligen Wassern, weder durch Studium in heiligen Schriften noch durch Meditation kann das Meer des Lebens überquert werden, wenn der Dienst am Nächsten fehlt.³

Junger Arzt

Nach Abschluss des Studiums absolvierte er eine Ausbildung als Neurologe und Psychiater. Er wurde Chefarzt in einem psychiatrischen Krankenhaus und führte eine Privatpraxis. Anfang der 30-er Jahre durchlebte er eine Phase der inneren Leere, der Orientierungslosigkeit und der Suche nach Sinn. Die Sinnfindung steht im Zentrum der Logotherapie, die er ab 1938 entwickelte. Die Logotherapie wird auch als Psychotherapie „mit menschlichem Antlitz“ und als „Dritte Wiener Schule der Psychotherapie“ bezeichnet. Aus jener Zeit stammt auch sein grundlegendes Buch „Ärztliche Seelsorge“, das erst 1946 nach seiner Rückkehr aus dem KZ erscheinen konnte.

Er war ein gläubiger Mensch und praktizierte die jüdische Religion durch tägliches Gebet bis zum Ende seines Erdenlebens.⁴

Die Heimsuchung

Im März 1938 drangen deutsche Soldaten in Österreich ein, und der Nationalsozialismus entfaltete sich auch in diesem Land. Viktor Frankl musste seine Ordination schließen und wie alle jüdischen Männer Israel als Vornamen annehmen. Die jüdischen Frauen mussten sich nach dem Willen des Regimes einheitlich Sara nennen. Frankl konnte 1940-1942 noch das jüdische Rothschild-Spital leiten und 1941 seine erste Frau Tilly ehelichen. Eine Schwangerschaft musste sie aufgrund der Rassengesetze abbrechen. Zu jener Zeit erhielten Frankl und seine Frau ein amerikanisches Einreisevisum. Er hatte die folgenschwere Entscheidung zu treffen, nach Amerika „in die Freiheit“ zu gehen oder zu bleiben und seinen betagten Eltern beizustehen. Hier spielt ein starkes spirituelles Element herein: In jenen Tagen besuchte Viktor Frankl seinen Vater. Auf dem Tisch lag ein

Marmorstück, auf dem ein hebräischer Buchstabe zu sehen war. Der Vater hatte es in einer zerstörten Synagoge gefunden. Er wusste auch, was es bedeutete: Es war der Beginn des vierten Gebots: „Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf dass Du lange lebest im Land.“ Viktor Frankl wusste, was er zu tun hatte. Das Visum ließ er verfallen. Mit dieser Entscheidung, die seine Frau das Leben kostete und ihm furchtbares Leid brachte, entsprach Viktor Frankl auch einer Mahnung Sathya Sais an uns: Kümmert Euch mit Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit um Eure Eltern!^{4a} Tatsächlich konnte er im KZ das Sterben seines Vaters begleiten und erleichtern.⁵

Im Konzentrationslager

Die Leidenden haben meine Gnade. Nur durch Leiden werden sie sich nach innen wenden und mit der Selbsterforschung beginnen.⁶

Im September 1942 wurden Viktor Frankl, seine Frau Tilly, seine Eltern und seine Schwiegermutter deportiert. Sie alle – mit der Ausnahme Viktor Frankls – wurden in Auschwitz ermordet. Auch sein Bruder Walter überlebte die NS-Zeit nicht. Frankl musste bis 1945 durch vier Konzentrationslager gehen, darunter auch durch Auschwitz-Birkenau. Er musste körperliche Schwerarbeit leisten und erkrankte gegen Ende seiner Inhaftierung noch an Typhus.

Geduld und die Tugend des gleichmütigen Ertragens sind lebenswichtige Eigenschaften für einen Jünger des Herrn. Nur wenn ihr diese Fähigkeiten habt, werdet ihr die tiefen Gesetze der Spiritualität und der Göttlichkeit begreifen.⁷

Seine Erlebnisse und Erfahrungen aus dieser Zeit fasste er in dem berührenden und inspirierenden Buch „Trotzdem Ja zum Leben sagen – ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager“ zusammen, das in 26 Sprachen übersetzt wurde und mindestens 12 Millionen Leser erreichte.⁸ In diesem Buch schildert er mit beklemmender, minutiöser Genauigkeit das Leben der KZ-Häftlinge. Trotz der ungeheuren Belastungen versuchte er immer wieder, Kameraden psychologisch zu betreuen, ihnen Mut zuzusprechen und sie aufzurichten. Nach der Haft war er im Gegensatz zu manchen anderen Freigelassenen frei von allen Impulsen der Rache oder Vergeltung und sprach sich auch immer wieder gegen die Kollektivschuld der Deutschen aus. Es lässt sich kaum eine „christlichere Haltung“ denken als jene dieses Nichtchristen.⁹

Mit dieser Äußerung sind Sai Baba und Jesus synonym: Geduld und Vergebung sind die Eigenschaften, die von allen Menschen gefördert werden sollten. Ihr müsst imstande sein, auch euren Feinden zu vergeben.¹⁰

Befreiung

Am 27. April 1945 eroberten und befreiten amerikanische Truppen das KZ Türkheim und damit auch Viktor Frankl.

„Dann gehst du, ein paar Tage nach der Befreiung, übers freie Feld, kilometerweit, durch blühende Fluren einem Marktflecken in der Umgebung des Lagers zu; Lerchen steigen auf, schweben zur Höhe, du hörst ihren Hymnus und ihren Jubel, der da droben im Freien erschallt. Weit und breit ist kein Mensch zu sehen, nichts ist um dich als die weite Erde und der Himmel und das Jubilieren der Lerchen und der freie Raum. Da unterbrichst du dein Hinschreiten in diesem freien Raum, da bleibst du stehen, blickst um dich und blickst empor – und dann sinkst du in die Knie.“

Nach Wien zurückgekehrt, musste der noch von den Gräueln der Konzentrationslager Geschwächte erfahren, dass niemand aus seiner Familie das KZ überlebt hatte. Er fiel in eine tiefe Depression.¹¹

Die fruchtbaren Jahre

1946 erhielt er die Leitung der Neurologischen Abteilung eines großen Wiener Krankenhauses, die er dann 25 Jahre innehatte. Die damit verbundenen Pflichten hielten ihn aufrecht. „Ich schlief und träumte, das Leben wäre Freude. Ich erwachte und sah, das Leben war Pflicht. Ich arbeitete – und siehe, die Pflicht war Freude.“ (Rabindranath Tagore)

Dort lernte er eine junge Krankenschwester kennen, die seine zweite Frau und kongeniale engste Mitarbeiterin für den Rest dieses Erdenlebens werden sollte, Eleonore, „Elly“. Durch diese Partnerschaft konnte er die Belastungen der Vergangenheit ganz hinter sich lassen. Er schrieb später in der Widmung eines Buches: „Für Elly, der es gelungen ist, den seinerzeitigen homo patiens (leidenden Menschen) in einen homo amans (liebenden Menschen) zu verwandeln.“ Viktor und Elly bekamen später eine Tochter, Gabriele.¹²

Beindruckend ist die Art und Weise, wie Viktor Frankl mit der schrecklichen Erinnerung an die Konzentrationslager umging. Er erzählte seiner jungen Frau 30 Tage hindurch, was er dort erlebt hatte. Dann sagte er zu ihr: „Und von nun an wirst Du von mir nie mehr etwas über das KZ hören.“ Er hielt Wort. Aber in seinen Vorträgen sprach er darüber, wenn es notwendig war.¹³

Dazu sagt Sathya Sai: Brüte nicht über die Vergangenheit.¹⁴ Und: Das Vergangene ist vorbei, es kann nicht zurückkommen. Die Zukunft gehört euch noch nicht. Grübelt nicht über die Zukunft nach. Lebt in der Gegenwart.¹⁵

Die folgenden Jahre und Jahrzehnte standen im Zeichen der sich weltweit verbreitenden Logotherapie. Frankl hielt Gastvorlesungen und Seminare an über 200 internationalen Universitäten und erhielt auch einen Lehrstuhl in Kalifornien.¹⁶

In all diesen Jahren vergaß er nie das Gebet und das Studium der Psalmen. „Es gibt nichts zu fürchten außer Gott.“ Dabei war er die Fröhlichkeit, ja Lausbubenhaftigkeit in Person.

Er hatte Höhenangst, und genau deswegen lernte er das Klettern in den Bergen und später die Fliegerei. In seinen späteren Jahren versagten seine Augen mehr und mehr ihren Dienst, und während der letzten 7 Jahre dieses Erdenlebens war er nahezu blind, liebevoll umsorgt von Elly. Er ertrug diesen Zustand mit gleichmütiger und unerschütterlicher Heiterkeit, und als Elly ihn fragte, wie er das schaffe, meinte er: „Ganz einfach. Das hätte mir ja schon vor 30 Jahren passieren können. Also bin ich dankbar, dass es mir erst jetzt passiert ist.“¹⁷

Sathya Sai sagt: Ein unerschütterliches Gemüt ist für jeden Aspiranten sehr wichtig, es ist eine seiner nützlichsten Qualitäten. Ein solches Gemüt vermittelt wahre Stärke und wahres Glück.¹⁸

Viktor Frankl verließ seinen Körper im Jahre 1997 in Gleichmut und voll bewusst, im Alter von 92 Jahren, nicht ohne sich bei seiner Frau Elly für alles bedankt zu haben, was sie für ihn getan hatte. Bis zum letzten Tag verrichtete er seine Gebete. „Ich danke dir, lebendiger und ewiger König, dass Du meine Seele zurückgebracht hast in Mitleid – groß ist dein Vertrauen.“¹⁹

Frankls medizinisches und philosophisches Wirken – die Logotherapie (auch Existenzanalyse)

Das Menschenbild Viktor Frankls

Hier sei das folgende Schema nach Frankl erläutert: Unten befindet sich die Psychoanalyse Sigmund Freuds. Sie befasst sich überwiegend mit der Sexualität des Menschen, also mit dem Körper. Sigmund Freud sagte einmal von sich, sein Platz sei im Erdgeschoß und im Souterrain. In der nächsthöheren Schicht, sozusagen „im ersten Sock“, findet man Alfred Adlers Individualpsychologie, hier stand die Macht, die Geltung, im Vordergrund, Frankl ordnet ihr das Seelische zu. Zuerst folgt Viktor Frankls Logotherapie, hier steht das Finden des Lebenssinnes im Vordergrund, die geistige Dimension.

Geistige Dimension spirit	Wille zum Sinn	Logotherapie V. Frankl 3. Wiener Schule der Psychotherapie
Psychische Dimension mind	Wille zur Macht	Individualpsychologie A. Adler 2. Wiener Schule der Psychotherapie
Somatische Dimension body	Wille zur Lust	Psychoanalyse S. Freud 1. Wiener Schule der Psychotherapie ^{20, 21}



Sigmund Freud



Alfred Adler



Viktor Frankl

Frankl stellt Liebe über Sex, Gewissen über das Freudsche Über-Ich, Werteverwirklichung über Triebhaftigkeit.²³ Es ist sein besonderes Verdienst, das geistige Element in die Psychologie und Philosophie des frühen 20. Jahrhunderts eingeführt zu haben, als in Wissenschaft und Gesellschaft Europas ein großer Materialismus herrschte. Er sagt auch: „... die menschliche Existenz nicht nur in ihrer Tiefe, sondern auch in ihrer Höhe zu sehen, damit bewusst hinausgreifend nicht nur über die Stufe des Physischen, sondern auch noch über die des Psychischen, und den Bereich des Geistigen prinzipiell mit einbeziehend.“²⁴

Der Atman ist in jedem; er ist der göttliche Funken, der ihm Licht, Liebe und Freude gibt.²⁵

Der therapeutische Prozess nach Frankl

Mit der Logotherapie behandelbare Erkrankungen: die Domäne der Logotherapie sind die Neurosen (Angstneurosen wie Platzangst, Sprechangst oder Lampenfieber, sexuelle Störungen; Zwangsneurosen wie z.B. Kontrollzwang), psychosomatische Erkrankungen, in geringerem Ausmaß auch Psychosen (Depression, Schizophrenie). Dazu kommt die Noogene Neurose (Nous gr.– Geist), ein von Frankl beschriebenes Krankheitsbild bestehend aus einem Gefühl großer innerer Leere, Sinn- und Inhaltslosigkeit, Langeweile.²⁷ Diese neue Volkskrankheit wurde bei allen Drogensüchtigen²⁸, bei 90 % der Alkoholiker²⁹ und bei 85% der Personen nach Selbstmordversuchen diagnostiziert, aber auch bei 75 % von jungen Studenten (USA)³⁰.

Was Frankl als noogene Neurose bezeichnet, ist bei Sai Baba bzw. im Vedanta tamoguna, der überwunden werden muss. Ein Ansatz dazu ist die Logotherapie.

Sai Baba sagt darüber: Tapas (spirituelle Disziplin, Askese) bezieht sich auf die Zerstörung von tamo- und rajoguna – der trägen und leidenschaftlichen Grundhaltung – durch Vereinigen der beiden in dem einigen harmonischen sattvaguna – der Ausgeglichenheit der Grundhaltungen.³¹

Im Mittelpunkt der Franklschen Therapie und Philosophie steht die Suche nach dem „einmaligen und einzigartigen“ persönlichen Sinn des Menschen.³² Dabei kommt zum Tragen, „... dass Menschsein

immer über sich selbst hinaus auf etwas verweist, das nicht es selbst ist – auf etwas oder jemanden: auf einen Sinn, den da ein Mensch erfüllt.³⁴ Nur in dem Maße, in dem der Mensch über sich selbst hinauswächst, solcherart sich selbst transzendiert, verwirklicht er auch sich selbst; im Dienst an einer Sache oder einer Idee oder in der Liebe zu einer anderen Person.“

Frankl sagt auch, „... dass der Mensch sich selbst genau in dem Maße verwirklicht, in dem er sich selbst vergisst, und sich selbst vergisst er wieder genau in dem Maße, indem er sich hingibt, hingibt einer Sache oder Idee, der er dient, oder einer Person, die er liebt.“³⁵

Sai Baba sagt dazu: ... so kann auch der menschliche Geist, so zäh und unstet er ist, durch beharrliches inneres Loslassen und Verzichten (...) beherrscht werden.³⁶

Auch das selbstlose Dienen, wozu uns Sai Baba immer wieder auffordert, ist ein Öffnen, ein Schritt von sich selbst weg zum Du – sei es Mensch, Tier oder Pflanze. In diesem Sinn ist auch ein Wort von Sören Kierkegaard zu verstehen, das Frankl öfters zitiert hat: „Die Tür zum Glück geht nur nach außen auf.“

Zum Thema Seva ruft uns Sai Baba eindringlich zu:

Ihr Menschen, heiligt euer Leben durch selbstlosen Dienst am Nächsten – damit werdet ihr eure Herzen reinigen. Investiert jedes Fünkchen eurer Kraft, jede einzelne eurer Fähigkeiten und alles, was ihr in diesem Leben besitzt, zum Nutzen der anderen. Lebt Euer Leben zum Wohl der anderen und tut selbst mit Eurem letzten Atemzug noch Seva!^{36a}

Frankl spricht auch von einem Verlangen nach einem Sinn, einem „Übersichselbst-hinauslangen“.³⁷ Diesen Vorgang bezeichnet Frankl auch als Selbsttranszendenz oder als Selbstdistanzierung. In bildhafter Sprache vergleicht er die Selbsttranszendenz mit der Tätigkeit des Auges: „Das Auge ist selbsttranszendent. Es sieht sich selbst nur dann, wenn es krank ist. Ansonsten ist es nach außen orientiert, weist über sich hinaus.“³⁸

Auf der Suche nach dem Sinn leitet den Menschen sein Gewissen. Frankl bezeichnete das Gewissen als „ein Sinn-Organ“⁴⁰ und „als ein das bloße Menschsein transzendierendes Phänomen“⁴¹, und er sagt, dass „hinter dem Gewissen das Du Gottes steht“.⁴² Er zitiert Marie von Ebner-Eschenbach: „Sei Deines Willens Herr und Deines Gewissens Knecht.“ Er sagt weiter, dass das Gewissen eine Art Schlüsselstelle ist, an der sich uns die wesentliche Transzendenz des Geistigen erschließe.

Euer Gewissen kennt die wirkliche Quelle der Freude, es wird Euch anspornen, den rechten Weg zu gehen. Eure Aufgabe ist es, das Gewissen als „Führer“ anzunehmen ...⁴³ Sai Baba bezeichnet das Gewissen auch als innere Stimme: Ihr müsst sie nur hören und ihr gehorchen, dann findet ihr den Weg der Erlösung. Manche hören das leiseste Flüstern dieser Stimme, andere nur den lauten Befehl ...⁴⁴.

Es sei keine „Letztheit“, sondern eine „Vorletztheit“, wo der irreligiöse Mensch nicht weiter geht, weil er den „festen Boden unter den Füßen“ nicht missen will. „Der eigentliche Gipfel ist seiner Sicht entzogen; in diesen Nebel wagt sich nur der religiöse Mensch hinein. Dort, wo der Eine stehenbleibt und der andere aufbricht zum letzten Wegstück, sollte ein Abschiednehmen ohne Groll erfolgen.“⁴⁵

Ist der Sinn einmal gefunden, geht es um „Verantwortlichkeit“. Frankl sagt: „... wir erfreuen uns des Wohlstands, andere aber leben im Notstand; wir erfreuen uns der Freiheit, wo aber bleibt die Verantwortung für die anderen?“⁴⁶ Hier wird ein Element fürsorgender Liebe, All-Liebe sichtbar, wie Sai Baba uns unermüdlich nahelegt:

Das Teil ist das Ganze, nichts weniger. Erkennt darum in allen Wesen, in allen Menschen eure Brüder und Schwestern, die Kinder Gottes. Lasst alle begrenzenden Gedanken und Vorurteile bezüglich Stellung, Hautfarbe, Klasse, Herkunft und Kast außer Acht. Betretet die Welt der Dinge, nachdem ihr euch eures wirklichen Selbst (atman) bewusst geworden seid ...^{46a}

Frankl sagt weiter „Die Entscheidung muss dem Patienten überlassen bleiben, wie er sein Verantwortlichsein interpretiert, als Verantwortlichsein vor der Gesellschaft, vor der Menschheit, vor dem Gewissen oder überhaupt nicht auf etwas, sondern vor jemandem, vor der Gottheit.“⁴⁷

Psychotherapeutische Methoden Frankls: die Paradoxe Intention, die Dereflexion und der Einstellungswandel

Die Paradoxe Intention ist recht bekannt geworden und auch oft erfolgreich eingesetzt. Patient und Arzt formulieren eine übertriebene, ins Grotteske gehende Intention, in der kurzfristig gewünscht wird, dass das Gefürchtete erst recht eintritt. Z.B. bei nervösem Zittern: „Dem wird' ich mal was vorzittern, der soll nur sehen, dass ich Zitterweltmeister werden kann!“⁴⁸ Oder bei einem Patienten, der sich andauernd vor einem Herzinfarkt fürchtet: „Von nun an wird mindestens dreimal täglich an einem Herzschlag gestorben ...“ Idealerweise löst sich das Ganze in Lachen auf, womit der Störung der Boden entzogen wird. „Der Angst ins Gesicht lachen.“⁴⁹ „Der Patient lacht zumindest innerlich in sich hinein – und hat das Spiel gewonnen! Denn dieses Lachen, aller Humor, schafft Distanz, lässt den Patienten von seiner Neurose sich distanzieren.“⁵⁰ Überdies gibt im Zuge der paradoxen Intention der Patient zumindest für kurze Zeit das Ankämpfen gegen die Störung auf, er lernt sie annehmen.

Dereflexion: Sie wird angewandt bei Patienten, die sich zu intensiv selbst beobachten bzw. kontrollieren, das Bewusstsein zu stark auf sich selber richten (z.B. Angst- und Sexualstörungen). Man könnte diese Symptomatik mit einem Tausendfüßler vergleichen, der immer genau wissen will, wie jedes Bein sich gerade bewegt und deswegen nicht mehr vorwärtskommt. Die Dereflexion soll helfen, diesen neurotisierenden Teufelskreis zu durchbrechen, indem die übertriebene Aufmerksamkeit vom Symptom abgezogen, diese übertriebene Bindung gelöst wird.^{50a}

Die folgende Aussage von Sai Baba geht in die gleiche Richtung, auch wenn sie sich auf den „gesunden“ Menschen bezieht: Glaube, Liebe und die Freiheit von Bindungen sind die Säulen, auf denen innerer Frieden ruht ...^{50b}

Einstellungswandel: liegt eine unabänderliche Situation vor, z.B. eine Körperbehinderung, eine unheilbare Krankheit oder der Verlust eines nahen Angehörigen, so kann die Logotherapie Hilfe zur Annahme und Akzeptanz des Unveränderlichen leisten. Bezeichnend ist die Geschichte eines alten Arztes, der zu Prof. Frankl in die Praxis kam, weil er seine innig geliebte Frau verloren hatte und untröstlich war. Frankl fragte ihn, wie es seiner Frau ergangen wäre, wenn er vor ihr gestorben wäre. Der Arzt meinte, es wäre ihr verheerend gegangen. „Sehen Sie, das haben Sie ihr erspart um den Preis, dass Sie nun leiden!“ In diesem Moment bekam das Leben für den alten Herrn wieder einen Sinn, und eine Einstellungsänderung wurde bewirkt.^{50c}

Ärztliche Seelsorge

„Keine psychotherapeutische Richtung ist in der Lage, soviel Trost zu spenden, ist so menschlich, hilfreich und überzeugend wie die Logotherapie.“ (S. Flade 1992) Hier geht es um die menschliche Hilfestellung durch den Arzt bei unabwendbarem Leiden, z.B. unheilbaren Erkrankungen oder Verlust eines nahen Angehörigen. Die Aufgabe des Arztes ist es, zu trösten, Mut zu machen und den Patienten „... aus der fremdbestimmten Objekt- in die selbstbestimmt agierende Subjektposition zu bringen“.⁵¹ Frankl lebte das vor und verlangte es auch von seinen Schülern. Diese Aufgabe wird heute von so manchem Arzt beiseitegeschoben.

Leiden

Was Leiden anbetraf, wusste Viktor Frankl aufgrund seiner leidvollen KZ-Erfahrung genau, wovon er sprach. Kann man eine Situation nicht mehr ändern, so kommt es auf die „rechte, aufrechte Haltung“⁵², die richtige Einstellung an. Die Haltung, die man zum Unabänderlichen einnimmt, nennt er auch Einstellungswert. Er zitiert Goethe: „Es gibt keine Lage, die man nicht veredeln kann, entweder durch

Leisten oder Dulden.“ Und er sagt über die Bedeutung des Leidens: „Erst unter den Hammerschlägen des Schicksals, in der Weißglut des Leidens an ihm, gewinnt das Leben Form und Gestalt.“⁵³

In Wirklichkeit lehrt Leid uns mehr als Freude die Lektionen des Lebens. Wenn ihr die Geschichten erhabener Seelen studiert, dann versteht ihr, dass sie das Göttliche aus der Erfahrung von Elend und Leid heraus erhalten konnten. Ohne diesen Schmerz könnt ihr die Weisheit nicht erlangen. Tatsächlich ist es das Leid, das Weisheit verleiht.⁵⁴

Viktor Frankl und das Göttliche

Ein Bezug zum Göttlichen wurde schon im Abschnitt über das Gewissen deutlich. Frankl prägt für das Jenseits und für „Gott“ den Begriff „Über-Sinn“. Er sagt: „Der religiöse Glaube ist letztlich ein Glaube an den letzten Sinn, an den Über-Sinn, ein Vertrauen auf den Über-Sinn.“⁵⁵ Und weiter: „Wann immer wir ganz allein sind mit uns selbst, wann immer wir in letzter Einsamkeit und in letzter Ehrlichkeit Zwiesprache halten mit uns selbst, ist es legitim, den Partner solcher Selbstgespräche Gott zu nennen.“⁵⁶

Die Bindung an die natürliche Welt hat ihre Grenzen, aber die Bindung an den Herrn, die sich entwickelt, wenn das innere Auge sich öffnet, ist grenzenlos.⁵⁷

Frankl: „Die Dimension, in die der religiöse Mensch vorstößt, ist eine höhere, will heißen umfassendere als die Dimension, in der sich Psychotherapie abspielt.“⁵⁸ Und weiter: „Der Arzt wird das höchste Interesse daran haben müssen, dass diese Religiosität zu einem spontanen Durchbruch gelangt.“⁵⁹

Abschluss

Es ist Viktor Frankls großes Verdienst, das Geistige (spirit) in die materialistisch orientierte Psychologie der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eingebracht zu haben. Er trug das Wort „Gott“ nicht oft auf der Zunge, aber er bewirkte durch seine ärztliche Tätigkeit, dass seine Patienten Gott näherkamen. Seine innere Einstellung des Helfens und Tröstens und sein jüdischer Glaube, den er diszipliniert praktizierte, verband ihn mit dem Göttlichen. Er erfuhr schreckliches Leid und wuchs daran; lernte zu verzeihen und zu vergeben. Viktor Frankl kann uns in vieler Hinsicht ein Vorbild sein. Was er uns vorlebte, macht ihn zu einem vorbildlichen Menschen.

Ein persönliches Nachwort von Brigitte Doods:

Mein eigener Zugang zu Frankl begann vor über 50 Jahren. Ich war 21 und studierte Pädagogik in Wien. Die Themen Krieg und Kriegsursachen beschäftigten mich, Jahrgang 1946, damals sehr, weil ich aus meinem persönlichen Umfeld schon seit meinen frühesten Kinderjahren erlebt hatte, welches Leid der 2. Weltkrieg über die Menschen meiner nächsten Umgebung gebracht hatte. Es gab nur Verlierer, egal, auf welcher Seite sich die Menschen befunden hatten. Ich las die damals gerade neu erschienenen beiden Bände über die „Ausschwitz Protokolle“, was mich aber sehr mitnahm und einfach zu viel für mich war. Das Böse in dieser konzentrierten Form verhinderte eine Auseinandersetzung mit dem Thema. Ich gab die Bücher in der Bibliothek des Pädagogischen Institutes zurück und tauschte mich mit der Bibliothekarin aus. Spontan reichte sie mir ein Buch und sagte: „Lesen Sie Frankl.“ Es handelte sich um seine KZ-Erinnerungen „Ein Psychologe erlebt das KZ“, das später „Trotzdem Ja zum Leben sagen“ hieß. Es ist eines der Bücher, die mich geprägt haben. Es ist ein Zeugnis größter Menschlichkeit und größter Unmenschlichkeit, auch größten Gleichmuts. So begann mein Interesse für diesen bedeutenden Menschen.

Ich durfte Viktor Frankl seit den 70er Jahren einige Male im Wiener Raum im Rahmen von Vorträgen erleben. Er besaß eine natürliche Autorität, verbunden mit einem großen fachspezifischen Wissen. Beides hinderte ihn aber nicht daran, unbefangen und offen auf Menschen zuzugehen. Er stellte sich für den jeweiligen Moment ganz in den Dienst des Fragenden. In seinen Büchern spricht er immer wieder vom „Wert des Augenblicks“. Wenn ich diesen Wesenszug Viktor Frankls aufgrund meiner

heutigen Lebenserfahrung betrachte, komme ich für mich zu dem Schluss, dass Leben und Lehre Frankls nicht voneinander zu trennen sind. Er lebte das, was er lehrte, und er lehrte das, was er lebte.

Literatur

- 1 Viktor E. Frankl: Erlebnisse und Begegnungen in Wien IX, Mariannengasse 1, Tyrolia 2005, S.13-17
- 2 Ebenda, S.20-21
- 3 Der Sadguru spricht. Sathya Sai Briefe, SSV Bonn.
- 4 Viktor E. Frankl: Erlebnisse und Begegnungen in Wien IX, Mariannengasse 1, Tyrolia 2005, S.22
- 4a SSS 4, S.225.
- 5 Viktor E. Frankl: Erlebnisse und Begegnungen in Wien IX, Mariannengasse 1, Tyrolia 2005, S.22
- 6 J. S. Hislop: Gespräche mit Sathya Sai Baba, SSV, 6.Aufl., 2000. S.112
- 7 Sathya Sai Baba: Bhagavad Gita, Vorträge des Avatars (A. Drucker), SSV Bonn, 1992, S.198
- 8 Viktor E. Frankl: Erlebnisse und Begegnungen in Wien IX, Mariannengasse 1, Tyrolia 2005, S.30-33
- 9 Viktor E. Frankl: ... trotzdem Ja zum Leben sagen, 9.Aufl. 2017, Vorwort H. Weigel S.10
- 10 Sanathana Sarathi, Heft August 2000 Ansprache Sai Babas vom 16.07.2000
- 11 Viktor E. Frankl: Erlebnisse und Begegnungen in Wien IX, Mariannengasse 1, Tyrolia 2005, S.34-35
- 12 ebenda, S.38-40
- 13 ebenda, S. 46
- 14 Sathya Sai Baba: Klärung von Zweifeln – Sandeha Nivarini, S.130
- 15 Sathya Sai Baba: Ansprache vom 20.11.92
- 16 Viktor E. Frankl: Erlebnisse und Begegnungen in Wien IX, Mariannengasse 1, Tyrolia 2005, S.82
- 17 ebenda. S.54
- 18 Sathya Sai Baba: Prashanti Vahini, SSV Dietzenbach, 2001, S.22
- 19 Viktor E. Frankl: Erlebnisse und Begegnungen in Wien IX, Mariannengasse 1, Tyrolia 2005, S. 55-56
- 20 Viktor E. Frankl: Das Leiden am sinnlosen Leben, 3. Auflage 1978, S.70
- 21 Darstellung nach J. Riemeyer: Die Logotherapie Viktor Frankls und ihre Weiterentwicklungen. Verlag Hans Huber, 1. Aufl. 2007, S.97
- 22 entfällt
- 23 ebenda, S.100
- 24 Viktor E. Frankl: Ärztliche Seelsorge, dtv, 7.Aufl. 2017, S.32
- 25 SSS 9, S.22.
- 26 Sathya Sai Baba: Bhagavadgita – Vorträge, SSV 1992, S. 206.
- 27 Viktor E. Frankl: Das Leiden am sinnlosen Leben, 3. Auflage 1978, S.12
- 28 ebenda, S. 16
- 29 ebenda S.78
- 30 Viktor E. Frankl: Der unbewusste Gott, dtv, 14. Aufl. 2017, S.84
- 31 Bhagavadgita – Vorträge, SSV 1992, S. 96
- 32 J. Riemeyer: Die Logotherapie Viktor Frankls und ihre Weiterentwicklungen. Verlag Hans Huber, 1. Aufl. 2007, S.287
- 33 entfällt
- 34 Viktor E. Frankl: Ärztliche Seelsorge, dtv, 7.Aufl. 2017, S. 213
- 35 Viktor E. Frankl: Der unbewusste Gott, dtv, 14. Aufl. 2017, S.83

- 36 Sathya Sai Baba: Bhagavadgita – Vorträge, SSV 1992, S. 96
- 37 Viktor E. Frankl: Ärztliche Seelsorge, dtv, 7.Aufl. 2017, S.214.
- 38 J. Riemeyer: Die Logotherapie Viktor Frankls und ihre Weiterentwicklungen. Verlag Hans Huber, 1. Aufl. 2007, S.110
- 39 Viktor E. Frankl: Das Leiden am sinnlosen Leben, 3. Auflage 1978, S.29
- 40 Viktor E. Frankl: Der unbewusste Gott, dtv, 14. Aufl. 2017, S.71
- 41 ebenda, S.39
- 42 ebenda, S.44
- 43 SSS 1, S.69
- 44 SSS 4, S.31.
- 45 Viktor E. Frankl: Der unbewusste Gott, dtv, 14. Aufl. 2017, S. 41
- 46 Viktor E. Frankl: Ärztliche Seelsorge, dtv, 7.Aufl. 2017, S.296
- 46a Sathya Sai Baba: Sadhana – der Weg nach innen, SSV, 8. Aufl., 2010, S.76
- 47 ebenda, S.39
- 48 J. Riemeyer: Die Logotherapie Viktor Frankls und ihre Weiterentwicklungen. Verlag Hans Huber, 1. Aufl. 2007, S. 162
- 49 ebenda, gleiche Seite
- 50 Viktor E. Frankl: Ärztliche Seelsorge, dtv, 7.Aufl. 2017, S.244
- 51 J. Riemeyer: Die Logotherapie Viktor Frankls und ihre Weiterentwicklungen. Verlag Hans Huber, 1. Aufl. 2007, S.288
- 52 Viktor E. Frankl: Das Leiden am sinnlosen Leben, 3. Auflage 1978, S.80
- 53 Viktor E. Frankl: Ärztliche Seelsorge, dtv, 7.Aufl. 2017, S. 162
- 54 Sathya Sai Brief 136, 2016, S.4
- 55 Viktor E. Frankl: Der unbewusste Gott, dtv, 14. Aufl. 2017, S. 64
- 56 ebenda, S.100
- 57 SSS, 1, SSV, 1. Auflage 1988, S.37, 38
- 58 Viktor E. Frankl: Das Leiden am sinnlosen Leben, 3. Auflage 1978, S. 91
- 59 Viktor E. Frankl: Der unbewusste Gott, dtv, 14. Aufl. 2017, S.55

Foto-Nachweis:

- V. Frankl, Portrait: Wikimedia commons
- S. Freud, Wikipedia Commons
- A. Adler, Wikipedia Commons
- V. Frankl als Arzt, Wikipedia Commons

Was ist Hingabe? Saranagathi vs. Surrender*

Aravind Balasubramanya

Das Wörterbuch definiert Kapitulation als „aufgeben, übergeben oder sich der Autorität unterwerfen“. Daher wird Kapitulation oft als Rückzug verstanden. Es bedeutet Schwäche und Unfähigkeit, Widerstand zu leisten. Es gilt als letzter Ausweg derer, die nicht mutig genug sind, denn die Mutigen würden lieber alles verlieren, als sich zu ergeben! Allerdings ist Saranagathi (das im Deutschen als „Hingabe“ übersetzt wird) ganz anders. Es ist auch eine Art von „Aufgeben“, aber keine Kapitulation. Anstelle von Schwäche bedeutet es Stärke, Demut und Weisheit. Es ist die erste Zuflucht der Mutigen, denn diejenigen, die nicht mutig sind, verdienen den Frieden und die Freude nicht, die es bringt.

Also, was ist dieses Saranagathi (Hingabe), das in seiner Bedeutung völlig entgegengesetzt ist im Vergleich zu der Hingabe, die in deutschen Wörterbüchern definiert ist?

Hier ist eine schöne Episode, in der Bhagawan Sri Sathya Sai Baba einem College-Studenten die spirituelle Bedeutung der Hingabe und ihre wunderbaren Vorteile erklärt.

Nach der erfolgreichen Durchführung des Athi Rudra Maha Yagnam in Prasanthi Nilayam im August 2006 beschloss Swami (wie Baba liebevoll genannt wird), dasselbe im Januar 2007 in der Stadt Chennai durchzuführen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Swami immer mehr als „2 Vögel mit der gleichen Klappe fängt“! Der Besuch in Chennai war keine Ausnahme, da dadurch mehrere Dinge erreicht wurden. Das Bürgerkonklave von Chennai, das am 21. Januar stattfand, war ein solcher „Vogel“, der gesegnet wurde, aber das ist eine eigene Geschichte für sich.

Kurze Einblicke in den Chennai-Besuch

Swami führt die Prana Pratishtha (lebensspendende Zeremonie) für Sai Sundareshwara Lingam in Chennai zu Beginn der Athi Rudra Mana Yagna durch.



Für den Athi Rudra Maha Yagnam hatte Swami mehrere Schüler ausgewählt, die ihn begleiten sollten. Die „Pflichten“ dieser Schüler bestanden darin, an jedem Tag des Yagnam jeweils eine Rede zu halten. Mein Klassenkamerad Jagdish Chandra war einer von mehreren Schülern, die Teil von Bhagawans Gefolge waren. Dieser wunderschöne Dialog über die wahre Bedeutung der Hingabe fand

zwischen Jagdish und Swami statt. So wie ich Arjuna dankbar bin, dass er Lord Krishna seine Zweifel entgegengebracht hat, bin ich Jagdish dankbar für diesen Dialog mit Swami, denn die Botschaft ist so ergreifend wie die Bhagavad Gita. Tatsächlich denke ich, dass es eine knappe Zusammenfassung der Gita ist.

Diese Erzählung folgt jetzt in Jagdishs eigenen Worten.

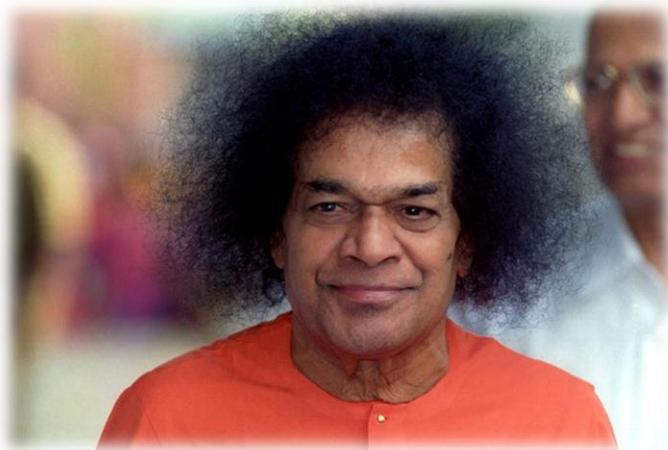
Klärung durch den Guru über „Guru“?

„Ich sollte am nächsten Nachmittag in Thiruvannamiyur einen Vortrag halten. Als wir am Abend zuvor mit Bhagwan zu Abend gegessen hatten, erkundigte sich Swami, wer sprechen würde. Swami hatte die Reihenfolge der Redner vorher festgelegt, und so wusste ich, dass ich an der Reihe war. Dementsprechend habe ich mich vorgestellt. „Yemi maatladutavu (Was wirst du sprechen)?“ „Swami,

ich würde über Swami als unseren Guru sprechen“. „Aha! Was ist die Bedeutung von Guru?“ „Swami, in den heiligen Texten heißt es, dass im Wort GURU ‚Gu‘ für Gunateeta (jenseits von Attributen) steht und ‚Ru‘ für Rupavarjita (jenseits von Formen) steht.“ „Alanti vallani yavarinena choosava (Bist du jemals auf jemanden gestoßen, einen solchen Guru)?“

Ich war ehrfürchtig, denn ich war in der Gegenwart eines solchen Wesens, meines Gurus. Ich zeigte mit meinen gefalteten Händen auf Swami und sagte: „Swami meeru (Du Swami)!“ „Kani naaku roopam unde (Aber ich habe eine Form)!“, Swami bezog sich auf den Widerspruch zur Definition von Guru, die ich gewählt hatte. „Swami roopam undina lekapoyina, meere na Guru (Swami, mit oder ohne Form, ich kenne nur dich als meinen Guru)!“

Swami lächelte. Dann fragte er mich nach den Einzelheiten meines Vortrags, die ich ihm erzählte. Ich freute mich über das Interesse, das er an meinem Vortrag zeigte. Am Ende unseres Gesprächs sagte Swami jedoch überraschenderweise zu allen um uns herum: „Naaku telusu, me andara manusulo chaala doubts unnayee. Ee rozu annee clear Chestanu. Adagandi (Ich weiß, Sie alle haben viele Zweifel im Kopf. Ich werde diese Zweifel heute ausräumen. Fragt!)“



Der Guru mit der schönsten und bezauberndsten Form

Ein Dialog mit Gott über Hingabe

Es war nicht nur Manna vom Himmel, sondern wahrlich der Himmel selbst! Jeder von uns entschied sich zu fragen, was in unserem Herzen am tiefsten war. Als ich an der Reihe war, war meine Frage:

„Swami, Sharanagati ante yemi (Swami, was bedeutet Hingabe)?“ „Sharanagati ante neeku yemi artham ayyinndo, mundu adi cheppu (Erkläre mir zuerst, was du von dem Wort Sharanagathi verstanden hast).“ „Swami, von dem Wenigen, das ich von den Ältesten gelesen und gehört habe, Gott alles anzubieten, ist Hingabe.“ „GOTT WILL NICHTS VON DIR, SIR!“ Swami sagte: „Wenn du dich zu jedem Zeitpunkt daran erinnerst: ‚Was auch immer passiert, ist gut für mich‘ – dann hast du dich mir ergeben.“

Swami erklärte weiter. „Kannst du Auto fahren?“ „Ja Swami.“ „Wie viele Gänge hat das Auto?“ „Swami 4.“ „Ja! Erster, zweiter, dritter und vierter Gang. Es gibt auch einen Rückwärtsgang. Sag mir, gibt es ein Problem, wenn das Auto im ersten Gang läuft?“ „Nein Swami.“ „Was ist mit dem zweiten oder dritten oder dem vierten Gang?“ „Kein Problem Swami.“ „Wo ist dann das Problem?“

Ich zuckte nur unwissend mit den Schultern. Swami beantwortete Seine eigene Frage: „Das Problem kommt beim Gangwechsel! Was macht man also, wenn man im Auto den Gang wechselt?“

„Swami, wir benutzen die Kupplung.“ „Richtig! Wenn du die Kupplung verwendest, ist der Gangwechsel reibungslos. Ähnlich gibt es im Leben Zahnräder – vorne und hinten – GLÜCK, LEID,

GLÜCK, LEID. Genau wie beim Auto geht auch unser Leben weiter, egal ob wir glücklich oder traurig sind, aber das Problem entsteht nur, wenn es eine Veränderung oder einen Übergang von Glück zu Trauer und umgekehrt gibt. Auch für das Leben gibt es eine Kupplung. Die Kupplung für das Leben ist der Gedanke: ‚Idi Naa Manchi Kosame – Was auch immer passiert, es ist gut für mich.‘

Das Leben wechselt ständig zwischen den Gängen von Leid und Glück.

Die Probleme beim Gangwechsel

Wenn ich darüber nachdenke, kommen alle Probleme nur, wenn wir von Freude zu Leid oder umgekehrt übergehen. Wenn wir von Freude in Trauer fallen, gibt es Frustration, Ärger, Wut und Depression. Wenn wir von einer traurigen Situation zum Glück erhoben werden, gibt es Stolz, Ego und Anhaftung. Alle sind schädlich. Stattdessen, wenn wir von Freude in Trauer fallen oder umgekehrt, wenn wir sagen:

„Das tut mir gut. Deshalb schenkt Swami es mir“, dann wird keine Negativität auftauchen. Diese Technik stellt sicher, dass wir nicht in den Himmeln schweben oder uns unter der Erde vergraben. Es sorgt dafür, dass unsere Füße fest auf dem Boden stehen. Es wird uns dazu bringen, gleichmütig und damit dauerhaft friedlich zu sein.

Dies ist, was Krishna Arjuna auf dem Schlachtfeld von Kurukshetra sagte. sukha-duhkhe same krtva, labhalabhau jayajayau (Derjenige, der in Glück-Trauer, Gewinn-Verlust, Sieg-Niederlage gleichmütig ist, ist derjenige, der sich wirklich ergeben hat.)

„Wer auch immer dies befolgt, dem versichere ich das vollkommene Gefühl der Hingabe mir gegenüber!“ erklärte Swami an diesem Tag gegenüber Jagdish. Aber es endete nicht dort. Es folgte ein sehr interessanter Höhepunkt.

Eine Lektion, die man sich fürs Leben einprägen sollte

Der Ablauf des Yagnam am nächsten Tag stellte sich als katastrophal heraus, da es ein Problem mit dem Lautsprecher-System in Thiruvammiyur gab. Swami war offensichtlich verärgert, da die Dinge



Jagdish Chandra spricht in der göttlichen Gegenwart beim Athi Rudra Maha Yagnam.

nicht richtig gehört werden konnten. Obwohl Jagdish seine Rede fehlerfrei hielt, schien sie dank des Lautsprecher-Systems fehlerhaft zu sein. Swami schien Jagdish anzuschauen, als wollte er sagen, dass er mit seiner Rede nicht zufrieden sei. Die Bestätigung kam, als sie nach Sundaram, Swamis Wohnsitz in Chennai, zurückkehrten. Swami sah Jagdish wütend an und sagte: „Yemi baaga maatalad ledu (Du hast überhaupt nicht gut gesprochen).“

Jagdishs Herz sank! Der einzige Zweck von allem – einschließlich des Sprechens in der göttlichen

Gegenwart – besteht darin, Swami glücklich zu machen. Obwohl die ganze Halle applaudiert hatte, bedeutete es Jagdish nichts, weil Swami aufgebracht war. Er hatte nicht einmal während des Abendessens die Kraft, Swami gegenüberzutreten. Ironischerweise saß er an diesem Tag beim Abendessen am nächsten bei Swami! Swami sah ihn stirnrunzelnd an und fragte einen der älteren Devotees:

„E abbayi yela matladedu (Wie hat dieser Junge gesprochen)?“

Ohne zu wissen, was bis dahin passiert war, begann der Devotee, Jagdish mit Lob zu überhäufen! Jedes Wort war wie ein Kratzer in Jagdishs blutendem Herzen und er saß weiterhin mit gesenktem Kopf da. Er war sehr traurig. Swami ignorierte Jagdish und die Worte des Devotees einfach und sagte laut: „Yemi baaga maataladledu (Er sprach überhaupt nicht gut)!“

Dann kam der größte Schock für Jagdish. Swami sah ihn an und sagte: „Sharanagati gurinchi okka mukka kuda mataladaledu (Du hast nicht einmal ein Wort über Hingabe gesprochen)!“

Er bezog sich auf das Gespräch vom Vortag. Trotz all seiner Niedergeschlagenheit rebellierte Jagdishes Geist. Er schrie innerlich: „Swami, das ist unfair! Ich sollte nicht über dieses Thema sprechen. Mein Thema war GURU! Warum tust du mir das an?“



SUNDARAM – Bhagawans Mandir in Chennai. Der Name bedeutet „Schönheit“.

Es war der Schauplatz des schönen Dialogs über das Sich hingeben.

Sofort fragte Swami: „Yemi Raa Nee Sharanagathi (Was ist deine Hingabe)?“

Jagdish wurde von einem Blitz getroffen. Das Geräusch in seinem Kopf war sofort verstummt. Er stellte fest, dass er am Vortag die Theorie verstanden hatte, aber an diesem Tag in der praktischen Prüfung durchgefallen war! Er war von Freude zu Trauer übergegangen und hatte nicht die Kupplung der Hingabe angewandt, indem er sagte: „Das ist alles gut für mich.“

Und noch während er verstand, schien ein Lächeln auf Swamis Gesicht aufzublühen. Es war so viel Liebe. Jagdish war jetzt in Tränen aufgelöst. Er ging zu Swami und sagte: „Tappu ayyipoyindi Swami, kshaminchandi (Ich habe einen Fehler gemacht. Bitte vergib mir, Swami)!“

Swami lächelte ihn an und sagte: „Deine Rede war gut.“

Diesmal schwebte Jagdish nicht. Er blieb am Boden. Er wusste, dass Swamis Lob für ihn nicht seiner Großartigkeit galt. Sondern weil es gut für ihn war.

Was ist wahre Hingabe?

Unabhängig davon, was dir widerfährt, sieh es als Gottes Geschenk für dich an. In jeder Situation, voller Glück, oder voller Schmerz, sage dir: Dies ist zu meinem Besten!

Das Gebet der Hingabe, wie es von Swami an einen Devotee geschrieben wurde

Lange Zeit war die Quelle dieses Gebets unbekannt. Es war an der Wand am Eingang der westlichen Kantine in Prasanthi Nilayam zu lesen. Stellen Sie sich meine Freude vor, als mir ein lieber Devotee eine Kopie des Briefes schickte, den Swami vor langer Zeit an seine Familie geschrieben hatte, und die Worte genau damit übereinstimmen!

„Warum sich aufregen? Lass Mich alle deine Angelegenheiten für dich erledigen. Ich werde derjenige sein, der an sie denken wird. Ich erwarte nichts anderes als deine Hingabe an Mich, und dann brauchst du dich um nichts mehr zu kümmern. Verabschiede dich von allen Ängsten und Entmutigungen.

Du zeigst, dass du Mir nicht vertraust. Im Gegenteil, du musst dich blind auf Mich verlassen.

Sich hinzugeben bedeutet: Deine Gedanken von Schwierigkeiten abzulenken, sie abzulenken von Schwierigkeiten, denen du begegnest, und von all deinen Problemen. Überlasse alles Meinen Händen und sage: „Herr, Dein Wille geschehe. Du denkst daran.“ Das heißt: „Herr, ich danke Dir, denn Du hast alles in Deine Hände genommen, und Du wirst es zu meinem höchsten Wohl lösen.“

Denke daran, dass das Denken an die Folgen einer Sache der Hingabe widerspricht. Das heißt, wenn du dir Sorgen machst, dass eine Situation nicht das gewünschte Ergebnis hatte, zeigst du, dass du nicht

an Meine Liebe zu dir glaubst – du beweist, dass du nicht glaubst, dass sich dein Leben unter Meiner Kontrolle befindet und dass Mir nichts entgeht.

Denke niemals: Wie soll das enden? Was wird passieren? Wenn du dieser Versuchung nachgibst, zeigst du, dass du Mir nicht vertraust. Willst du, dass ich mich darum kümmere – ja oder nein? Dann musst du aufhören, dir darüber Sorgen zu machen! Ich werde dich nur führen, wenn du dich Mir vollständig hingibst. Und wenn Ich dich auf einen anderen Weg führen muss als den, den du erwartest, trage Ich dich in Meinen Armen.

Was dich ernsthaft aufregt, ist dein Denken, deine Sorgen, deine Besessenheit und dein Wille, um jeden Preis für sich selbst zu sorgen. Ich kann so viele Dinge tun, wenn sich das Wesen in seinen materiellen wie in seinen spirituellen Bedürfnissen Mir zuwendet und sagt: „Denk daran“, und dann seine Augen schließt und ruhig bleibt.

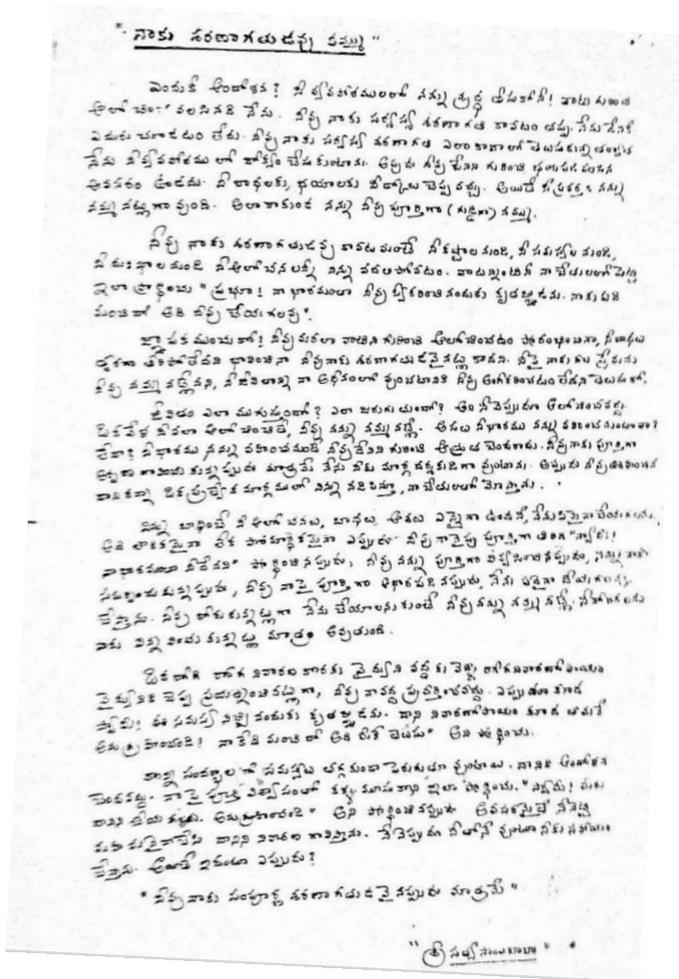
Du wirst viel empfangen, aber nur, wenn sich dein Gebet voll und ganz auf Mich verlässt. Du betest zu Mir, wenn du Schmerzen hast, damit Ich eingreife, aber so, wie du es wünschst. Du

verlässt dich nicht auf Mich, sondern möchtest, dass ich Mich deinen Wünschen anpasse.

Benimm dich nicht wie Kranke, die den Arzt um eine Behandlung bitten und ihm diese andauernd selbst vorschlagen. Tu das nicht, sondern sage auch in traurigen Umständen: „Herr, ich lobe Dich und danke Dir für dieses Problem, für diese Notwendigkeit. Ich bitte Dich, die Dinge für dieses irdische, zeitliche Leben so zu gestalten, wie es Dir gefällt. Du weißt es sehr gut, was das Beste für mich ist.“

Manchmal hast du vielleicht das Gefühl, dass Katastrophen zunehmen, statt abzunehmen. Reg dich nicht auf. Schließe deine Augen und sage mir voller Vertrauen: „Dein Wille geschehe. Und wenn du so sprichst, vollbringe ich ein Wunder, wenn es nötig ist. Ich denke nur daran, wenn du Mir vollkommen vertraust. Ich denke immer an dich, aber Ich kann dir nur dann vollständig helfen, wenn du dich voll und ganz auf Mich verlässt.“

<https://discover.hubpages.com/religion-philosophy/A-dialogue-on-Surrender-with-Swami>



Das Gebet der Hingabe – der Brief in Telugu